

IX.

**Christian Eckold, der schöne
Böttiger.**

Die Damen mit ihrem Doppelgesicht,
Halb Höl', halb Himmel, ein Ganzes nur nicht,
Sie gruben künstlich vom Körper aus
Den Geist aus seinen Wurzeln heraus.

J. G. Seidl.

Schon in seinem zehnten Lebensjahre elternlos, wurde Eckold von einem Verwandten, dem Böttiger Vohr, an Kindesstatt angenommen, sehr christlich erzogen, in der Profession des Pflegevaters unterrichtet und zum künftigen Erben bestimmt. Eckold gab die besten Hoffnungen, lernte fleißig und führte ein unbescholtenes Leben. Als Vohr durch einen furchtbaren Brand sein Haus verlor, und, von einem stürzenden Balken tödlich verwundet, bald nach dem Brande starb, verkaufte Eckold, der noch